



PRESSEMITTEILUNG

FRANKFURT, 11. APRIL 2023

Sieben auf einen Streich – Barcelona, die Hilde-hilft-Stipendiaten kommen

Ausgestattet mit einem Teilnahme-Stipendium der Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung, fahren die besten Stipendiaten zum 6. Welt-Parkinson-Kongress, der vom 4. bis 7. Juli 2023 in Barcelona stattfindet.

Sieben junge Frauen und Männer reisen vom 4. bis 7. Juli 2023 mit Unterstützung der Hilde-Ulrichs-Stiftung nach Barcelona, um aus erster Hand zu erfahren, was es Neues zu vielen Facetten der Erkrankung gibt. Es sind überaus engagierte Menschen, die sich in verschiedener Hinsicht mit dem Thema Parkinson'sche Erkrankung befassen. Die HUS ist besonders erfreut darüber, dass es gelungen ist, sehr gut qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen anzusprechen und auswählen zu können.

Die sieben Stipendiaten decken drei der vier von der Stiftung adressierten gesellschaftlichen Bereiche ab. Sie verteilen sich dabei hinsichtlich ihres fachlichen Hintergrunds wie folgt:

- **drei** an Parkinson Erkrankte, die in Selbsthilfegruppen oder vergleichbar aktiv sind;
- **zwei** Bewerber der therapeutischen Berufe (bewerben konnten sich Physio-, Sport- und Ergotherapie, Logopädie oder verwandte Bereiche) – sowie
- ebenfalls **zwei** Stipendiaten, die als Ärzte Erkrankte versorgen oder als angehende junge Wissenschaftler gleich welch fachlicher Couleur in der Forschung tätig sind.

Von Wissenschaftsjournalistinnen und Medizinjournlisten erreichten die Stiftung allerdings keine geeigneten Bewerbungen, sodass dieser Bereich unbesetzt blieb. Hingegen konnte in den anderen drei Segmenten die Zahl zu fördernder Stipendiaten voll ausgeschöpft werden. Folgende Bewerberinnen und Bewerber wurden ausgewählt:

Selbsthilfe:	Jutta Ahmerkamp-Böhme, Bad Camberg, Jung und Parkinson e.V. Claudia Eyd, Bruchsal Dr. Dietrich Borchardt, Einbeck
Therapeuten:	Patrick Arend, Elena-Klinik für Parkinson-Syndrome und Bewegungsstörungen, Kassel Eine Logopädin (Personendaten bleiben verschlüsselt)
Ärzte/Forscher:	Dr. Justine Münsterberg, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Dr. Manuel Bange, Universitätsmedizin Mainz

Die sechs namentlich Genannten stehen für Fragen nach ihrem Engagement zur Verfügung und sind unter ihren Koordinaten auffind- und erreichbar.

Für alle gemeinsam gilt: Sie zeichnen sich durch herausragendes Engagement oder entsprechende Leistungen in ihren jeweiligen Arbeits- und Tätigkeitsfeldern aus und ihr nachhaltiges Interesse am

Thema Parkinson. Mit ihrem Werdegang stehen die Stipendiaten glaubhaft für Beharrlichkeit in der persönlichen Weiterbildung und lassen vertieftes Interesse an Wissenszuwachs und Vernetzung erkennen. Dies zeigen nicht zuletzt die jeweiligen Motivationsschreiben als zentraler Teil der Bewerbung. An diesem Punkt wurde die Bedeutung der Teilnahme für den einzelnen Bewerber sichtbar und der Kontext zu den bisherigen oder künftigen Aktivitäten des Verfassers.

„Indem die Geförderten an Erkenntnis und Erfahrung gewinnen zum bzw. über das Thema Parkinson-Erkrankung, leisten sie – so Intention und Hoffnung der HUS – im Sinne der Stiftung einen wertvollen Beitrag zur besseren Versorgung und zum Erhalt der Lebensqualität von Parkinsonerkrankten in Deutschland“, sagt die Vorstandsvorsitzende der HUS Janine Hein.

Die Stiftung legt darüber hinaus großen Wert auf „Brücken bauen, um zu verstehen“. Sie unterstützt daher den Dialog von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Gesellschaft und sieht bereits Nachwuchskräfte in der Pflicht, ihre Berichte/Texte so allgemeinverständlich zu verfassen, dass Inhalte auch eine breite Öffentlichkeit erreichen können. Nicht zuletzt deshalb ist die HUS als Förderinstitution schon jetzt gespannt auf die Berichte der Stipendiaten nach ihrer Rückkehr. Geplant ist ebenfalls ein Treffen der Stipendiaten auf dem Kongress. Denn auch dem Aspekt der Vernetzung spricht die HUS hohen Stellenwert zu.

ANHANG

ÜBER MORBUS PARKINSON

Weltweit sind Schätzungen zufolge mehr als zehn Millionen Menschen an Morbus Parkinson erkrankt, in Deutschland ca. 400.000. Parkinson ist keine reine Alterskrankheit: Zehn Prozent der Erkrankten sind bei der Diagnose jünger als 40 Jahre. Parkinson ist eine chronische Erkrankung, die noch nicht heilbar ist. Es sterben Zellen im Gehirn ab, die Dopamin herstellen. Der Dopamin-Mangel führt zu Symptomen wie Zittern, Bewegungseinschränkungen, Muskelkrämpfen etc. Die Ursache für das Absterben der Zellen ist nicht bekannt. Die medikamentöse Therapie beschränkt sich darauf, die Folgen des Dopamin-Mangels zu lindern.

Die zur Verfügung stehenden Therapieoptionen reduzieren zwar die Symptomschwere, sie verlangsamen aber nicht das Fortschreiten der Erkrankung. Trotzdem stehen vielseitige medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, die es zu koordinieren gilt. Die therapeutischen Optionen sind, bedingt durch die Symptomkombinationen aus motorischen und nicht-motorischen Symptomen, sehr komplex und erfordern die regelmäßige Mitbetreuung durch Spezialisten und zahlreiche ambulante und stationäre Versorger. Angesichts der Chronifizierung der Erkrankung kommt es zudem meist zu schwerwiegenden Einschnitten im Leben der Betroffenen und deren Angehörigen durch eine Vielzahl an Verhaltens- und neuropsychologischen Beeinträchtigungen. Für eine angemessene Versorgung und optimale Unterstützung ist ein interdisziplinärer Versorgungsansatz notwendig, der die individuellen Bedürfnisse sowie die Vielschichtigkeit der Erkrankung berücksichtigt.

ÜBER DIE HILDE-ULRICHS-STIFTUNG (HUS)

Die 1997 von Hermann Terweiden gegründete Hilde-Ulrichs-Stiftung (HUS) mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine unabhängige Beratungs- und wichtige Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit der Erkrankung. Als erste private Stiftung in Deutschland fördert die HUS die Erforschung nicht-medikamentöser Behandlungsmethoden ebenso wie die Anpassung von Sport und Bewegungstherapien an die Erfordernisse der Erkrankung. Die an Morbus Parkinson erkrankten Menschen sollen ermutigt und unterstützt werden, möglichst lange beweglich zu bleiben und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Im zweijährlichem Turnus vergibt die HUS ihren mit 10.000 Euro dotierten Stiftungsspreis.

Diese und weitere Pressemitteilungen finden Sie im Internet unter <https://www.aktive-parkinsonstiftung.de/hilde-ulrichs-stiftung/presse>

Kontakt

Janine Hein
Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung
Postfach 70 04 32
60554 Frankfurt am Main
Telefon: 069-67778021
E-Mail: Janine.Hein@aktive-parkinsonstiftung.de
www.aktive-parkinsonstiftung.de